

Patenschaft aus Unnau hilft seit 30 Jahren

Feier Kundert organisiert ein Fest für den Verein

Von unserer Reporterin
Larissa Schütz

■ **Kundert.** In der 263-Seelen-Gemeinde Kundert war am Wochenende fast das ganze Dorf auf den Beinen. Der Grund: Die Unnauer Patenschaft feierte ihr 30-jähriges Bestehen rund um die beiden Ferienhäuser, die der Verein im Herzen Kunderts betreibt. Organisiert wurde das Fest von den Einwohnern Kunderts, die damit ihre Wertschätzung gegenüber der wichtigen Arbeit zeigen wollten, die die Unnauer Patenschaft leistet.

„Unnauer Patenschaft zur Unterstützung krebs- und schwerstkranker Kinder und Jugendlicher“ – so lautet die vollständige Bezeichnung des Vereins. In den vergangenen 30 Jahren wurden unzählige Familien unterstützt und deren schwere Schicksale durch die direkte und unbürokratische Hilfe von dem Verein etwas abgemildert. Wichtig ist den ehrenamtlichen Helfern, dass sie nicht nur finanzielle Unterstützung leisten. Sie sind auch Ansprechpartner für betroffene Eltern, leiden mit den Familien mit. Immer wieder kam es vor, dass die jungen Patienten ihren Kampf gegen die Krankheiten verloren haben. Aber auch glückliche Momente gab es viele in den vergangenen 30 Jahren.

Die Geburtstagsfeier in Kundert war ein glücklicher Moment. Rund

80 Helfer aus Kundert und dem benachbarten Mörsbach hatten sich nicht lange bitten lassen, den Festplatz rund um die beiden Ferienhäuser aufzubauen. Auf der Bühne gab es Livemusik mit dem Alphonhocho Westerwald, den Naurberg Musikanten und der Big Band Boden. Der Spielplatz, den die Unnauer Patenschaft in Kundert mit Unterstützung der Ortsgemeinde hat bauen lassen, war für die jungen Besucher geöffnet, und auch eine Hüpfburg lud zu Spiel und Spaß ein. Die Frauen aus Kundert und Mörsbach hatten fleißig gebacken, und insgesamt 35 Kuchen wurden während des Festes verkauft.

„Man leidet mit jeder Familie mit.“

Dorothee Wenzelmann vom Vorstand der Unnauer Patenschaft hat in den vergangenen 30 Jahren schon zahlreiche Familien begleitet.

Für die Einwohner Kunderts sind die beiden Ferienhäuser mit ihren Gästen zum festen Bestandteil des Dorfes geworden. „Die Leistung, die der Verein erbringt, ist in der heutigen Zeit außergewöhnlich“, betonte Kunderts Ortsbürgermeister Burkhard Schneider in seiner Ansprache. „Kundert und die Unnauer Patenschaft verbindet eine 30-jährige wunderbare Freundschaft. Dieses Fest ist ein Geburtstagsgeschenk von der Gemeinde an den Verein.“

Während der Feierlichkeiten konnten die beiden Ferienhäuser besichtigt werden. Sie wurden von vielen Gästen bewundert. Helga Schumacher aus Kundert kümmert sich um die Häuser und die Familien, die darin Urlaub machen.



Ein ganzes Dorf auf den Beinen: Das von der Gemeinde Kundert ausgerichtete Fest zum 30-jährigen Bestehen der Unnauer Patenschaft war ein großer Erfolg. Alt und Jung kamen zusammen und würdigten so die Verdienste des Vereins.

Foto: Röder-Moldenhauer

„Solche Menschen brauchen wir als Verein“, sagte Dorothee Wenzelmann. „Nur mit deren Unterstützung ist das in dieser Form machbar.“

Unter den Gästen der Geburtstagsfeier waren auch einige der 22 Familien, die momentan permanent von der Unnauer Patenschaft unterstützt werden. Und es werden

immer mehr, wie Dorothee Wenzelmann vom Vorstand zu berichten wusste. In den vergangenen 30 Jahren flossen rund 3,8 Millionen Euro Spendengelder an betroffene Familien. So lange es den Verein nun schon gibt, so lange ist auch der Vorstand unter dem Vorsitz von Manfred Franz aktiv. Für die Zukunft wünschen sich die Akti-

ven, dass junge, engagierte Menschen sie bei ihrer Arbeit unterstützen, denn der Bedarf steigt stetig. „Auch wir haben, wie jeder andere Verein, mit Nachwuchssorgen zu kämpfen“, sagte Dorothee Wenzelmann.

Am Mittwoch, 3. August, 18.30 Uhr, findet gemeinsam mit dem

Gemischten Chor Kundert und dem Gospel Chor Kundert ein ökumenischer Dankgottesdienst in der evangelischen Kirche in Unnau statt. Anschließend wird zum gemütlichen Beisammensitzen rund um die Schwendhütte eingeladen. Mehr Infos zur Unnauer Patenschaft gibt es auf der Internetseite www.unnauer-patenschaft.de



Der Bau eines echten Lehmofens und das anschließende Backen von Brötchen darin gehörten für die Kinder zu den Höhepunkten beim Ferienspaß des Evangelischen Familienzentrums Hachenburg.

Foto: Nadja Hoffmann-Heidrich

Ferienkinder auf Spuren der Indianer

Aktion Evangelisches Familienzentrum bot zwei Wochen lang eine abwechslungsreiche Betreuung an

Von unserer Redakteurin
Nadja Hoffmann-Heidrich

■ **Hachenburg.** Voller Stolz und mit einem breiten Lächeln im Gesicht beißt der kleine Junge in ein rundes, noch warmes und duftendes Brötchen: „Das habe ich selbst gebacken“, berichtet er. „In unserem Ofen.“ Der Bau eines Lehmofens war einer der Höhepunkte während der zweiwöchigen Ferienspaßaktion des Evangelischen Familienzentrums in Hachenburg, an der rund 40 Kinder im Alter zwischen drei und sieben Jahren teilnahmen.

Das Programm stand weitgehend unter dem Motto „Das Leben der Indianer“. Passend dazu wurden beispielsweise Traumfänger oder Indianerschmuck gebastelt, ein Tipi aufgebaut, Geschichten über die amerikanischen Ureinwohner vorgelesen, ein Totempfehl geschliffen oder eben Brötchen im selbst gebauten Lehmofen gebacken. Auch bei einigen Ausflügen, die ebenfalls vom Fachpersonal (Mitarbeiter der Evangelischen Kita) begleitet wurden, war das Thema gegenwärtig. So konnten die Kindergarten- und Schulkinder auf dem Abenteuerspielplatz in Steinen Pfeil und Bogen bauen sowie Stockbrot backen, am Rothbach bei Altstadt wurden kleine Flöße hergestellt, im Stöffel-Park Tonbilder gebastelt, und auf der Nistmühle durften die Kleinen auf Pferderücken Platz nehmen. Bei überwiegend sommerlichem Wetter nutzten die Jungen

und Mädchen aber auch häufig das Außengelände der Evangelischen Kita für ihre Aktivitäten, wo beispielsweise Sandkasten oder an der Wasserbahn ausgiebig gespielt wurde.

Wie Melanie Lisac vom Familienzentrum erklärt, war die Ferienbetreuung ursprünglich nur für Teilnehmer im Kindergartenalter gedacht, da alle vier Kitas in Hachenburg gleichzeitig drei Wochen geschlossen haben. Da jedoch noch ein paar Plätze frei waren, konnten diese an Erstklässler vergeben werden. Und auch die genossen die entspannte Atmosphäre im Ferienspaß. „Wir gehen möglichst flexibel auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder ein“, berichtet Lisac weiter. So wurde dann beispielsweise auch kurzerhand ein Besuch in der Eisdielen organisiert. Fürs leibliche Wohl der Kleinen zu den festen Mahlzeiten sorgten ehrenamtliche Küchenhelfer.

Grandioser Abschluss rundet sonnenverwöhntes Meilerfest ab

Tradition Während zehntägiger Veranstaltung kamen Tausende nach Müschenbach

■ **Müschbach.** Nach einer überaus gelungenen Eröffnungsveranstaltung des Müschenbacher Meilerfestes (die WZ berichtete) wurde das vielfältige musikalische Programm tags drauf mit Auftritten verschiedener befreundeter Chöre fortgesetzt. Highlight des Abends war der Auftritt der „Skilehrer“ aus dem Stubaital, die extra aus Tirol angereist waren. Mit einem ökumenischen Gottesdienst startete das Meilerfest in den ersten Sonntag, gefolgt von weiteren musikalischen Beiträgen im Tagesverlauf. Zur großen Freude konnte am Nachmittag der ebenfalls eigens für das Meilerfest angereiste Partnerchor „Friedrich Wolf“ aus Dresden begrüßt werden.

Auch in den folgenden Tagen lockte das hochkarätige und abwechslungsreiche musikalische Unterhaltungsprogramm, bestehend aus Auftritten zahlreicher Chöre aus nah und fern sowie Showtanzgruppen, Solisten, Musikgruppen (insbesondere traditionelle Blasmusik) und namhaften Bands, die Gäste zu Tausenden nach Müschenbach.

Auch die kleinen Besucher kamen dabei voll auf ihre Kosten. So gab es regelmäßig kleine Führungen rund um den Meiler, bei denen Köhler Günter Birkelbach Kindern Aufbau und Funktionsweise eines Holzkohlemeilers sowie die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten von Holzkohle erklärte. In einer von Julia Marx ausgearbeiteten Meiler-Rallye konnten die Kinder dann ihr Wissen auf die Probe stellen und tolle Preise gewinnen. Die Kindergärten Müschenbach, Hatter und Kausen besuchten den Meiler und bauten unter Anleitung von Sandra Eidner-Sistig und Tanja Marx eigenen kleinen Meiler auf. Ein Bastelanbot, bei dem die Kinder aus Leder kleine Taschen und Armbänder herstellen konnten, wurde



Der spektakuläre Meilerbrand in Müschenbach wurde ebenso spektakulär mit großem Gerät gelöscht.

ebenfalls an mehreren Tagen angeboten und mit großer Nachfrage angenommen.

Der „Bunte Markt“ rund um den rauchenden Meiler, bei dem zum meist selbst hergestellte Waren verkauft wurden, zog ebenfalls zahlreiche Besucher an. Höhepunkt am letzten Tag des Meilerfestes, das wieder von den Chören organisiert und auch durchgeführt wurde, waren die Hubschrauberrundflüge zugunsten der Stiftung „Fly and Help“, die nochmals Tausende Besucher nach Müschenbach lockten.

Selbstverständlich war auch für das leibliche Wohl der Gäste bestens gesorgt. An den Wochentagen bestand bereits morgens die Möglichkeit, das umfangreiche Frühstücksbuffet zu genießen. Diese seltene Gelegenheit, den Tag in idyllischer Atmosphäre im Müschenbacher Wald zu starten, nutzten Hunderte Besucher. Ebenso war auch das Angebot von Kaffee und Kuchen am Meiler an allen Tagen sehr gefragt. Trotz zahlreicher selbst gebackener Kuchen, Waffeln

und Crêpes war die Kuchentheke belagert und oft schon frühzeitig ausverkauft. Für den herzhaften Hunger standen den Gästen Imbiss und Grill zu Auswahl sowie an den Wochenenden auch ein wechselndes Mittagsangebot.

Aufgrund eines spektakulären Brandes, der ebenso spektakulär mit großem Gerät gelöscht wurde, fällt die Holzkohlernte diesmal wesentlich geringer aus, sodass die gewohnt große Nachfrage nach Grillkohle nur gerade eben gedeckt werden kann.

Insgesamt können die Veranstalter auf das erfolgreichste Meilerfest seit Bestehen 1988 zurückblicken. Jeden Tag strömten Menschenmassen auf den Meilerplatz nach Müschenbach, um sich bei bestem Sommerwetter von dem gebotenen Rahmenprogramm unterhalten zu lassen. Ein großer Dank der Organisatoren gilt den vielen freiwilligen Helfern, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. „Mit großer Freude wird bereits das nächste Meilerfest in vier Jahren erwartet“, kündigen die Veranstalter an.